



Hl. Augustinus: Teilhabe am Leiden Christi

Wenn du zu den Gliedern Christi gehörst, welcher Mensch immer du auch sein mögest, der immer du dies hörst, der immer du dies nicht hörst, und du hörst es doch, wenn du zu den Gliedern Christi gehörst: Was immer du von denen leidest, die nicht zu den Gliedern Christi gehören, das hatte den Leiden Christi gefehlt. Darum wird es hinzu gefügt: weil es fehlte. Du füllst das Maß, doch du überfüllst es nicht. Du leidest so viel, als aus deinen Leiden beizutragen was zu dem allgemeinen Leiden Christi, der gelitten hatte in unserem Haupte und leidet in seinen Gliedern, d. h. eben in uns. Wir steuern sozusagen diesem, unserem gemeinsamen Königreich (*Staat*) bei, was wir müssen, jeder nach seinem Maße. Je nach unserem Besitz an Kräften tragen wir gleichsam den Zoll des Leidens bei.

Was immer die Propheten erlitten, „vom Blute Abels, des Gerechten, bis zum Blut des Zacharias“ (Mt 23, 35): Auch dies war Ansturm gegen den Menschensohn; denn der Ankunft der Menschwerdung Christi, gingen einige Glieder Christi voraus (*Moses, Elias, Elisäus usw.*). Brüder, glaubt nicht, dass alle Gerechten, die von den Gottlosen Verfolgung erlitten haben, auch jene die vor der Menschwerdung Christi gesandt waren um die Menschwerdung Christi zu verkünden, nicht zu den Gliedern Christi gehören sollten, sie, die zum Königreich (*Staat*) gehören, welches Christus zum König hat. Er selbst sandte vor seiner Menschwerdung einige seiner Glieder voraus, nach deren Verkündigung seiner Ankunft aber kam er selbst; er ist mit ihnen verbunden.

(Hl. Kirchenvater Augustinus: Psalmenerklärung, zu Ps 61, 4)